

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 19 (1941)
Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trockenskikurse.

Die Skikommission führt auch diesen Winter wiederum Trockenskikurse unter kundiger Leitung in der Altenbergtturnhalle durch. Bei genügender Beteiligung wird ein Kurs für Damen im Oktober und ein solcher für Herren im November jeweilen Donnerstag abend von 20.15—21.45 Uhr durchgeführt.

Die entsprechenden Anmelde Listen liegen im Clublokal auf.

Die Skiturnkurse werden in der Schwinghalle der Altenbergtturnhalle durchgeführt. Zweckdienliches Tenue: Turnkleid. Nach dem Turnen kann warm geduscht werden. Skischuhe und Skis können während der Dauer des Kurses verschlossen deponiert werden.

Kurskosten: für 5 Abende, alles inbegriffen Fr. 6.—. Angehörige von Clubmitgliedern sind zur Teilnahme an den Kursen willkommen.
Der Skichef.

Exkursionsprogramm 1942.

Die Sektionsmitglieder werden gebeten, ihre Vorschläge für das Exkursionsprogramm 1942 dem Unterzeichneten bis 15. Oktober schriftlich einzureichen. Dr. A. Huber, Rainweg 19, Muri/Bern.



Anzeigen.

a) *Herbsttour aufs Stockhorn* (2192 m), 12. Oktober. Abfahrt Sonntags früh mit Fahrrad nach Oberstocken. Aufstieg zum Gipfel 5—6 Std.; Kosten erwachsen den Teilnehmern keine. Anmeldung und Besprechung Freitag, 10. Oktober, 20 Uhr, im Clublokal.

b) Die *Monatsversammlung* im Monat Oktober fällt infolge des Landdienstes und der Schulferien aus.

Der Vortrag von W. Trachsel findet im November statt.

Berichte.

a) Die *Strahlegghorntour* vom 23./24. September war leider ein Blindgänger. Bei wolkenlosem Himmel starteten die 17 Teilnehmer am Samstag nach Grindelwald, doch schon auf dem Weg zur Strahlegghütte schlug das Wetter um. In der Nacht und am frühen Morgen wütete ein derartiger Sturm, dass an eine Besteigung nicht zu denken war, und das Fähnlein der 17 musste den Rückzug ins Tal unverrichteter Dinge antreten.

b) *Alpiner Sommerkurs in der Gaulihütte* vom 15.—20. Juli 1941. Bei klarem Wetter fuhren wir zehn Junioren unter Leitung der Herren Reinhart und Kümmerli südwärts, anfänglich noch ein wenig bedenklich, wie wir wohl unsere «Ruckebeutel», die anhänglichen, durchs Urbachtal brächten, indes sie uns schon bis zum Bahnhof in Hitze gebracht hatten. In Meiringen, wo wir den «Anschluss» erwarteten, blies ein wirbelnder Föhn aus dunklem Gewölk, aber das Wetter hielt es wie immer mit uns. Als wir in Innertkirchen die Säcke und das letzte Brot auf einen Wagen geladen hatten, ging es aufwärts durchs Urbachtal, seitwärts die ragende Wucht der Engelhörner, vor uns das Hangendgletscherhorn, das wie ein Riegel hingestellt scheint. Dort, wo die Strasse zu Ende ist, beim letzten Brunnen, begann «nach Verteilung der Beutel», der diversen heillos gewichtigen, mysteriösen Pakete und Rollen der Aufstieg zum Gauli in 6½ langen Stunden. Aber unterdessen verzog sich Mama Sonne diskret und immer, wenn es am meisten «heizte», fiel für kurze Zeit ein leiser, angenehmer Regen. So erreichten wir das Gauli: eine hungrige Meute in der ideal renovierten Hütte und mit einem Koch, der trotz eines gewissen Minderwertigkeitsgefühls (von wegen der besseren Hälfte) himmlische Dinge zustande brachte. — Und dann fällt der Abend über die Felsen und den Schnee wie ein Tuch. Ein Schauern mag über dich kommen, ein Hauch wie Verliebtheit; denn die Einsamkeit liegt schwer und wuchtig. Du weisst wieder, was es war, das dich zog und zog während langer Wochen. Es ist Zeit zu schweigen. — Von weit unten rauscht es herauf, ein ewiges wallendes Rauschen und dann ist nur noch der Wind um dich, Wind und Fels und eine Handvoll Sterne.

Am Morgen brachen wir auf zum Hangendgletscherhorn über den Kammligrat; den Heimweg nahmen wir über den Gletscher. — Der nächste Tag brachte das Hühnertälhorn, wobei einem die Griffe nach System Hirschi oft in den Armen hängen blieben. Noch am selben Abend deckte es ein und begann zu regnen, so dass man tags darauf lange liegen blieb, wacker und (wie übrigens ausnahmslos) gut ass. Denn das schien unser Koch-Schneider-Führer glänzend zu verstehen, dass die Liebe durch den Magen geht. Die Verdienste der Herren von der «Blölag» brauche ich dabei gar nicht besonders zu erwähnen: das gesellschaftliche Gemix war schlechthin phänomenal (mit p h wie Alphorn). Am andern Tag regnete es noch immer, heiterte aber gegen Abend auf. Der nächste Morgen war klar; als schlanker Silberbogen leuchtete der Mond kaltgrau über den Firnen und hundert Sternchen glänzten zitternd auf einem unedlich dunklen, zukünftigen Blau, wie wenn auch sie schauerten in der Kälte. So tappte man noch ein wenig «stober» über die Felsen bis zur Anseilstelle am Gletscher. Heute galt es das Ewigschneehorn. Während der Himmel leise

zu bleichen begann, klirrten wir in einer Reihe über das Eis. Indessen ging die Sonne auf und mass in goldenem Licht die weissen Kämme vor uns — so wird ein Tag, schält sich strahlend aus einem unbekanntem Dunkel. Uns erreicht die Sonne, während wir schon am Schneeang gehen; dann erlangen wir den Gipfel. Licht, Licht! Hundert Höhen rings im lichtgewirkten Dunst und über dem Flachland eine Woge von blendendem Nebel. Hier wird alles klar in diesem preisenden Schweigen — es ist, als müssten uns Schwingen wachsen. — Auch dieser Tag vergeht und der letzte naht, der letzte Morgen über die Wetterlimmi aufs Rosenhorn in scharfem Wind, während sich von Gipfel zu Gipfel seltsame Wolkenbogen spannen. Unser letztes Ziel ist die Dossenhütte, die wir nach Ueberwindung eines Gletscherbruchs glücklich und vom vielen Schnee müde, erreichen. Nach einem Bärenschlaf graut uns ein roter Morgen: der Himmel ist leicht verhängt, kleine Nebel irren um die Felsen und über den besonnten Tälern in der Tiefe. So nehmen wir Abschied von der Dossenhütte und den Einsamkeiten da oben. Das Wetter hält sich indessen prächtig, bis wir im Hotel Bahnhof in Meiringen einlaufen und der Wettergott tut, was er nicht lassen kann.

Für alle Umsicht und Bemühung unseres lieben Herrn Reinhart und seiner Rechten, Herrn Kümerli, sei im Namen aller herzlich gedankt, ebenso der «Blölag» — nicht wahr, das war doch —
allerhand. *J. Rösli.*

Vorträge und Tourenberichte.

Photosektion.

Die Photosektion eröffnete ihre Wintertätigkeit am 10. September. Der Präsident konnte eine ansehnliche Schar von Clubkameraden begrüßen und gab Aufschluss über die während dem Sommer erledigten Geschäfte.

Unsere Wandermappe ist nun zusammengestellt und es gehen ca. 60 Bilder auf eine Schweizerreise.

Ueber die Zeitschriftenfrage erteilte er ebenfalls eingehend Auskunft und fordert die Mitglieder auf, diese Schweizerzeitung zum Vorzugspreis zu abonnieren und so die Bestrebungen der Redaktion zu unterstützen.

Das Winterprogramm für 1941/42 konnte aufgestellt werden und es war sehr erfreulich für den Vorstand, allerlei Anregungen entgegennehmen zu dürfen.

Herr E. Martin hat sich bereit erklärt, diesen Winter einen Kurs zu leiten über: Neuzeitliche Negativ- und Positivretouche.

Andere Kameraden meldeten Vorträge an und Bilder. In der Sektion wollen wir diesen Winter wieder einen Projektionsvortrag